

**Postulat Fraktion GFL/EVP (Barbara Streit-Stettler, EVP): Euro 08 ohne Alkohol-Exzesse**

Der Zusammenhang zwischen gewalttätigen Ausschreitungen und Alkohol ist offensichtlich. Noch sind uns die Ausschreitungen in Basel in lebhafter Erinnerung. „Es war doch sicher so, dass auch in Basel ein Grossteil der Randalierer alkoholisiert war“, sagte beispielsweise die Mäzenin des FC Basels, Gigi Oeri, in einem Interview mit dem „Bund“ nach den beschämenden Ereignissen im Mai 2006. „So benimmt man sich nur unter Alkoholeinfluss.“

An den Europameisterschaften in Portugal 2004 galt auf Verlangen der Uefa ein Ausschankverbot von Alkohol innerhalb der Stadien. Die Erfahrungen waren positiv und alkoholfreie Stadien gehören deshalb heute zum Standard der Uefa. An der WM 2006 wurde zwar in den Stadien kein totales Alkoholverbot ausgesprochen, das Bier pro Bestellung und Person war aber auf einen Liter beschränkt. Auf bestimmten Fanarealen wurde zudem zeitweise kein Alkohol ausgeschenkt.

Bezüglich Euro 08 und Alkohol ist bislang Folgendes bekannt:

- Innerhalb der Stadien der Schweiz und Österreichs wird während der Euro 08 auf Geheiss der Uefa kein Alkohol ausgeschenkt werden (mit Ausnahme des VIP-Bereichs).
- Bundesrat Schmid unterstützt Alkoholausschankverbote auch ausserhalb der Stadien als Präventionsmassnahme. Wie er in der Debatte im Nationalrat zu Euro 08 in der Frühjahrssession 2006 erklärte, sei die Befugnis, um derartige Massnahmen zu ergreifen, aber bei den Kantonen und Gemeinden.

Tatsache ist, dass alkoholisierte Fans nicht nur in den Stadien ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellen. Auch für die Stadt Bern selbst als Host-City werden die Sicherheitskosten erheblich ansteigen, wenn es nicht gelingt, den Alkoholkonsum während der Euro 08 auf ein vernünftiges Mass zu beschränken. Dabei ist zu bedenken, dass die Städte in der Schweiz wesentlich kleinräumiger sind als etwa in Deutschland oder Portugal und die Massnahmen deshalb dementsprechend anzupassen sind.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat, im Sicherheitsdispositiv für die Euro 08 den Faktor Alkohol mit einzubeziehen und insbesondere folgende Massnahmen zu prüfen:

1. Am Tag, an dem ein Match in Bern stattfindet, darf auch ausserhalb des Stadions kein Alkohol ausgeschenkt und/oder verkauft werden. Wie gross der Perimeter sein muss, um dieses Verbot wirkungsvoll durchzusetzen, muss untersucht werden. Eventuell muss die Zusammenarbeit mit der Agglomeration und dem Kanton gesucht werden.
2. Während der ganzen Euro 08 sind die Kontrollen zu verstärken, damit die Jugendschutzbestimmungen betreffend Alkohol wirkungsvoll durchgesetzt werden können.
3. Mit den anderen Schweizer Host-Cities Zürich, Basel und Genf ist die Zusammenarbeit ebenfalls zu suchen.

Bern, 6. Juli 2006

*Postulat Fraktion GFL/EVP* (Barbara Streit-Stettler, EVP), Susanne Elsener, Nadia Omar, Verena Furrer-Lehmann, Peter Künzler, Erik Mozsa, Ueli Stückelberger, Anna Magdalena Linder, Gabriela Bader Rohner, Rania Bahnan Buechi

**Antwort des Gemeinderats**

Der Faktor Alkohol ist wie viele andere auch Gegenstand des EURO-08-Konzepts und dementsprechend auch des Sicherheitsdispositivs. Ein Alkoholverbot ausserhalb des Stade de Suisse Wankdorf Bern lehnt der Gemeinderat ab, weil einerseits schwerwiegende rechtliche Bedenken (insbesondere Handels- und Gewerbefreiheit, Gleichbehandlungsgebot, Verhältnismässigkeit) einer solchen Massnahme entgegen stehen und andererseits Alkoholverbote sich kontraproduktiv auswirken können. Letzteres insbesondere deshalb, weil möglicherweise Matchbesuchende bereits in betrunkenem Zustand nach Bern reisen. Der Gemeinderat wird sich aber nach dem Vorbild von Deutschland (WM 06) mit Vehemenz dafür einsetzen, dass zumindest in der Innenstadt lediglich tiefprozentige alkoholische Getränke ausgeschenkt bzw. verkauft werden. Punkt 1 des Postulats lehnt der Gemeinderat deshalb ab. Er ist hingegen bereit, Punkt 2 und 3 als Postulat entgegen zu nehmen.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 abzulehnen und Punkt 2 und 3 erheblich zu erklären.

Bern, 20. Dezember 2006

Der Gemeinderat